

Paderborn

Mit dem Bahn-Orchester Altenbeken schwungvoll in den Frühling

Mehr als 400 Zuhörer und Freunde der konzertanten Blasmusik fanden den Weg in die Egge-landhalle zum 27. traditionellen Frühjahrskonzert des Bahn-Orchesters. Für einen erfolgreichen und unterhaltsamen Konzertabend mit einem abwechslungsreichen Programm bedankte sich das Publikum mit lang anhaltendem Beifall.

Ulrich Winsel gelang es als musikalischem Leiter auf sympathische Weise, einen durchweg guten Kontakt zum Publikum herzustellen. Mit seinem hervorragenden Dirigat hatte er seine 60 Musikerinnen und Musiker gut im Griff. Durch das Programm führte der Ehren-Dirigent Alfons Kersting, der es verstand, den Zuhörern die musikalischen Darbietungen mit interessanten Informationen und Anekdoten näher zu bringen.

„Bahn frei“- ein zündender Konzert-Auftakt. Bei dieser heiter-schmissigen Polka von Eduard Strauss sprang der Funke sofort auf das Publikum über. Die symphonische Suite „Tirol 1809“ von Sepp Tanzer entführte in die



Geschichte des Tiroler Landes, als der Freiheitskämpfer Andreas Hofer seine Landsleute gegen die napoleonischen Truppen führte. Die drei klanggewaltigen Sätze zogen die Zuhörer in ihren Bann. Vor dem Hintergrund der Rom-Reise des Orchesters im Oktober dieses Jahres wurde das folgende Werk in das Programm aufgenommen. Das „Ave Maria“ von Robert Stolz wurde seinerzeit im Petersdom uraufgeführt und wird dort auch vom Bahn-Orchester gespielt werden. Mit „Irish Tune from County Derry“ von Percy Grainger sowie einem Marsch nach Motiven der Oper „Moses“

von Rossini, in dem das Orchester nochmals alle klassisch-konzertanten Register zog, endete der erste Teil.

Dass die Percussiongruppe „Hörschaden“ den Beginn der zweiten Programmhälfte bestreitet, hat inzwischen auch schon eine gewisse Tradition. Mit der rhythmisch gekonnten Einlage „The Pink Panther“ konnten die fünf jungen Schlagzeuger das Publikum erneut für sich gewinnen.

Das Orchester begeisterte im zweiten Programmteil mit Titeln aus der Unterhaltungsmusik. Von „Marchissimo“, einem sehr schwungvollen Werk des zeitge-

nössischen englischen Blasmusikkomponisten Philip Sparke, ließen sich die sehr aufgeschlossenen Zuhörer gerne mitreißen. Rhythmisch und schwungvoll auch das Robbie Williams-Medley „Let me entertain you“. Die Melodien aus dem Musical „Tanz der Vampire“ wurden von den Musikern klanglich und dynamisch hervorragend umgesetzt. Mit einem grandiosen Solo am Xylophon brillierte Stefan Mook - in der „Erinnerung an Zirkus Renz“ blieb dem Orchester zu Recht nur eine begleitende Funktion. Im Schluss-Stück „Crime Time“ nach Klaus Doldinger und Les Humphries erklangen effektvolle musikalische Leckerbissen für die Liebhaber deutscher Krimi-Serien.

Im von den Zuhörern eingeforderten Zugabenteil setzten die Musiker mit dem „Marschkonfetti“, einem Potpourri aus etwa 30 Märschen mit humoristischen Show-Einlagen noch einen weiteren Glanzpunkt, bevor auch dieses Konzert mit der traditionell letzten Zugabe, dem „Radetzky marsch“ endete.

Frühlingszauber mit Musik

Gelungenes Konzert in der Schützenhalle Helmern

Eisiges Aprilwetter konnte den MusikerInnen des Musikvereins und des Tambourkorps Helmern innerhalb des Frühlingkonzertes 2008 in der Helmernaner Schützenhalle nichts anhaben. Sie boten einen abwechslungsreichen Melodienzauber, den wohl ein noch so bunter Frühlingstrauß kaum übertreffen konnte. 85 aktive Spielleute auf der Bühne boten ihrem Publikum einen besonders kreativen Musiknachmittag.

Den Konzersteinstieg boten alle Musiker mit einem musikalischen Arrangement „In Harmonie vereint“. Während der „Bad Gandersheimer Konzertmusikmarsch“ oder „Aus Böhmen kommt die Musik“ in der Bearbeitung von Siegfried Rundel die Zuhörer schon eher in die Schützenfestromantik führte, so er-

innerte der Beitrag „North and South“ als Titelmelodie an die verfilmte amerikanische Südstaatenromanze „Fackeln im Sturm“ das Publikum an unvergessliche Spielfilmstunden. Immer wieder verstanden es die Mu-

siker, das berühmte I-Tüpfelchen den Einzelbeiträgen als besondere Note einzuprägen. Auch einen musikalischen Ausflug in das schottische Hochland mit dem Stück „Highland Cathedral“ nach dem Arrangement von Eberhard

Merten scheute das Tambourkorps nicht. Der Beifall des Publikums verriet, dass man bei der Musikauswahl den richtigen Griff getan hatte.

Unter der Leitung von Werner Spinner, der dieses Jahr für 40

